

Bergtour auf den Neuenalpspitz



Auf dem
Neuenalpspitz

Tourenleiter:	Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer:	4
Datum, Ziel:	Sonntag, den 17. Mai 2015 Neuenalpspitz, 1816 m
Talort:	Stein, 838 m
Abmarsch .. Rückkehr:	8:30 Uhr .. 15:15 Uhr
Pausen:	diverse
Anreise mit:	1 Auto
Abfahrt in Balgach:	7:15 Uhr

Zusammenfassung:	<p>Start in Balgach und Rebstein nach Stein. Einkehr zum Kaffee im Café Ziehler. Abmarsch Richtung Stockberg bis Nesselfeld, weiter auf Alpsträsschen und danach sehr steiler Anstieg zum Pkt. 1516m zwecks Znünpause. Recht steil geht's weiter über Schlofstein dem Grat entlang über einige leichte Felsköpfe zum Gipfel. Gipfelrast an windgeschütztem Plätzchen. Alle Gipfel ringsum in Wolken oder Nebel. Abstieg nach Norden zur Gmeinenwis über viele Felsköpfe, recht heikel, weil ausgesetzt und glitschig. Weiterer Abstieg via Neuenalp, dann teils weglos über Chlus nach Stein. Schöne Bergtour; aber es sollte trocken sein!</p>
-------------------------	--

Tourenbericht:

Um 7.15 Uhr starten wir in Balgach, holen Marietta in Rebstein ab und fahren nach Stein im Toggenburg, wo wir im Café Ziehler einen Kaffee geniessen. Gute Brunch Adresse.

Um 8.30h steigen wir auf einem Fussweglein durch blumenreiche Wiesen Richtung Stockberg bis Nesselfeld. Ab hier führt ein Alpsträsschen ca. 600 Meter weit bis Pkt. 1327m. Hier zweigen wir auf das steile Weglein ab, das durch den Wald zum Pkt. 1516m hinauf führt, wo wir einen Znünihalt einlegen. Hier wäre ein schöner Aussichtspunkt Richtung Churfirten. Aber es ist drückend feuchtwarm und alle umliegenden Berge sind in dicken Wolken.



Znüni auf Pkt. 1516m

Amy und Hausi bei der Wettertanne

An einer stark vom Blitz beschädigten Wettertanne vorbei steigen wir auf kaum wahrnehmbaren Wegspuren zum Schlofstein, wo der Weg ab Alp Hoor gut markiert zum Neuenalpispitz führt. An den vielen Felsköpfen auf dem SSW-Grat blühen üppige Flüebliemli. In der Nähe des Gipfels sind ein paar Felsköpfe leicht zu übersteigen. Kurz vor Mittag erreichen wir unser Ziel, wo ein Wegweiser viele Ziele zur Auswahl anbietet.



Flüebliemli (Aurikel)

kurz vor dem Gipfel



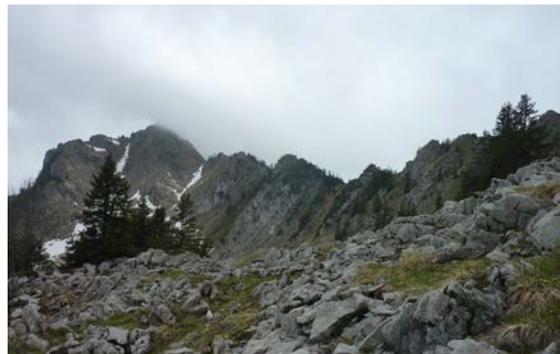
An einem windgeschützten Plätzchen geniessen wir unseren Lunch. Aussicht gibt's nur über Gräppelen und den Gräppelensee. Zwar drückt die Sonne manchmal; aber die Berge bleiben wolkenverhangen, so dass uns hier nichts lange zurückhält.

Nun beginnt der Abstieg über den etwa 500 Meter langen Nordgrat. Das oberste Stück ist sehr steil und vom erst kurz weggetauten Schnee noch sehr nass und glitschig. Grösste Vorsicht ist geboten, weil kein Ausrutscher passieren darf. So geht das nun über längere Zeit, mal abwärts, mal aufwärts, über Felsköpfe, um solche herum, Konzentration ist gefragt! Endlich erreichen wir den Wegweiser bei Gmeinenwis, der nach Luttertannen oder Starkenbach zeigt. Erst hier geniessen wir erleichtert einen Chrüter.

Auf gutem Weglein steigen wir ab zur Alp Tal und betrachten immer wieder den überschrittenen Nordgrat mit seinen vielen Zacken. Den würde ich nur bei sehr trockenen Verhältnissen empfehlen, weiss-blau-weiss Markierung wäre passender als weiss-rot-weiss!

auf dem Nordgrat

Neuenalpspitz mit
Nordgrat
500 Meter Zacken nach
Zacken



Durch schöne Blumenwiesen steigen wir über Neuenalp, Rossneglen ab zum Punkt 1110m beim Neuenalpbach. Als wir dort eintreffen, kommt uns eine Frau allein von Chlus her entgegen und rät uns, den "Weg" dorthin nicht zu gehen, sondern dem Bach entlang nach Starkenbach abzusteigen. Früher führte einmal ein Weg zur steilen Alp Chlus; aber der ist nicht mehr zu sehen und nur noch auf älteren Karten eingezeichnet. Ich beging ihn früher schon 2 Mal und kenne ihn darum. Über steile Wiesen gelangen wir zur Alphütte Chlus. Danach geht's auf dem kaum mehr benutzten Weglein durch den steilen Wald hinunter. Es ist sehr schmal, tief mit Buchenlaub eingedeckt und darum nass und glitschig – also noch einmal Vorsicht und Konzentration.

Endlich ist auch dieses Hindernis überwunden und wir erreichen den Thurweg, auf dem wir die restliche Strecke nach Stein zurücklegen, wo wir um 15.15 Uhr eintreffen. Die heissen Füsse werden von den Schuhen befreit und hinüber geht's zum Restaurant Ochsen, wo wir Kaffee und schöne Coupes geniessen.

Ausnahmsweise war der Abstieg deutlich länger als der Aufstieg; und ich muss meine Schwierigkeits-Bewertung von T2 auf T4 korrigieren. Die Route sollte man nur nach längerer Trockenperiode begehen. Eine schöne, anspruchsvolle Tour bleibt in guter Erinnerung.

Teilnehmer:

Peter und Amy Hauser, Marietta Leu, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer

Tourenbericht:

Peter Beyer